

39. Bericht

über das

Schulheim Bernrain
1975



Mitglieder der Aufsichtskommission

Herr Pfr. H. Zwingli, Kreuzlingen, Präsident
Herr Regierungsrat A. Abegg, Kreuzlingen, Vizepräsident
Herr Hans Oes, Kreuzlingen, Aktuar
Herr W. Fehr, Kreuzlingen, Kassier (seit 16. Februar 1976)
Herr Dekan Hans Gossweiler, Hüttlingen
Herr Dr. P. Halter, Frauenfeld
Herr Ständerat Hch. Herzog, Scherzungen
Herr Seminardirektor Dr. H. Maeder, Kreuzlingen
Herr Dr. med. E. Schoop, Kreuzlingen

Hauseltern: Lydi und Kurt Bollinger-Landolf

Heimarzt: Dr. med. E. Schoop, Kreuzlingen
Psychiater: Frau Dr. med. V. Kuhn, Münsterlingen
Schulinspektor: Herr Ruedi Naef, Neukirch
Legasthenielehrerin: Frau E. Weihrich, Kreuzlingen
Berufsberater: Herr E. Senn, Frauenfeld

Adresse:
Schulheim Bernrain, Bernrainstrasse 57, 8280 Kreuzlingen

Telefon 072 · 8 22 27

Postcheckkonto Frauenfeld 85-247

Geleitwort

Wenn Hausvater K. Bollinger in seinem Bericht schreibt, dass der durchschnittliche Aufenthalt seiner Schützlinge in Bernrain dreieinhalb Jahre beträgt, so ist das für die Buben eine lange Zeit, für die Erzieher aber ist es nicht leicht, in ein paar Jahrlein wieder zu gräden, was vorher aus den verschiedensten Gründen krumm gewachsen ist. Stetigkeit und Zielgerichtetheit im ganzen Tun – und das fehlt den jungen Leuten ja meistens – lassen sich nicht von einem Augenblick zum andern erreichen. Um so erfreulicher ist es, dass in späteren Jahren aus vielen Bernrainern etwas Tüchtiges wird und manche unter ihnen auch als Erwachsene das Haus ihrer Jugendjahre wieder besuchen. Wir danken dem Hauselternpaar, Herrn und Frau K. und L. Bollinger herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre Treue, mit denen sie dem Heim dienen und schliessen in diesen Dank alle Angestellten ein, die ihnen durchs Jahr durch beigestanden sind.

Von der Aufsichtskommission ist noch zu melden, dass an Stelle unseres verstorbenen Quästors, Herrn Dr. H. Engeler, Herr Direktor W. Fehr von der Kreditanstalt Kreuzlingen dieses Amt übernommen hat, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

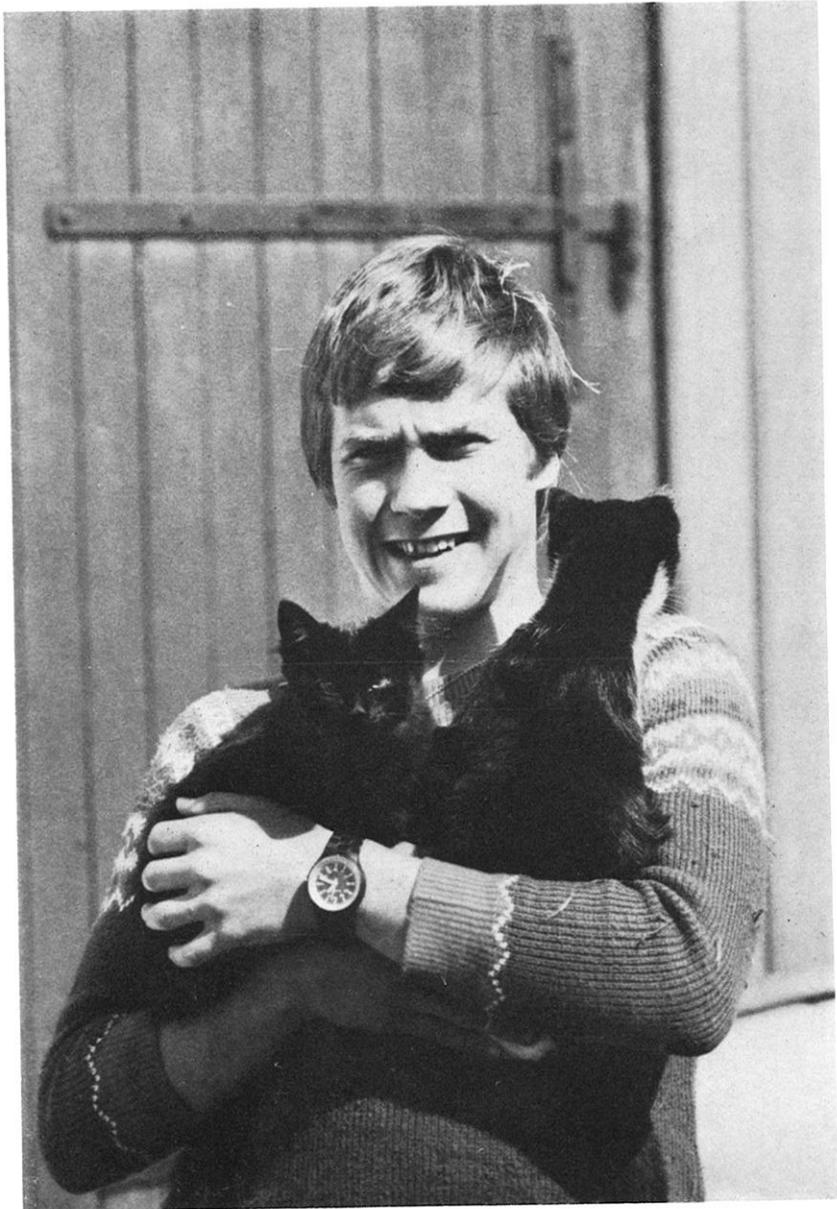
Der Präsident der Aufsichtskommission
H. Zwingli



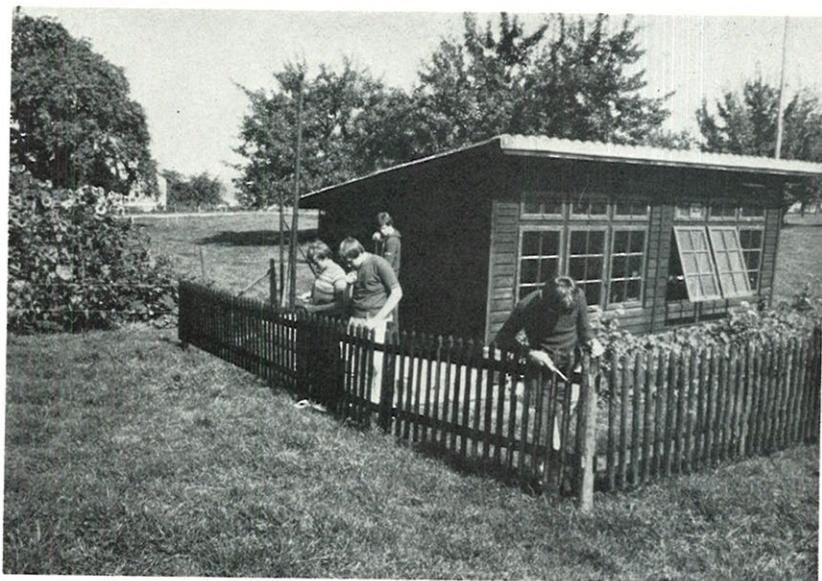
Freizeit in einer gemütlichen Ecke



Er fühlt sich wohl bei seinen Tieren



Er sorgt für sie



Das Freizeithäuschen wird eingerichtet



Auf der Wanderung um den Untersee

Bericht der Hauseltern

Die Wanderung durch das Jahr soll durch einen Rasthalt unterbrochen werden, damit eine Rückschau möglich wird auf das, was sich in der kleinen Welt unseres Heimes im Berichtsjahr zugetragen hat.

Diese Schau aus einer gewissen zeitlichen Distanz schafft ein einigermaßen klares Bild vom Vergangenen und lässt uns erkennen, was gut und vernünftig war, wo Versagen und Vergessen mitspielte. Die daraus hervorgehende Erkenntnis soll uns in die Zukunft begleiten und unser Tun beeinflussen.

Das Berichtsjahr warf keine grossen Wellen und ist in keiner Weise besonders auffällig. Den Forderungen des Alltags suchten wir gerecht zu werden und unsern Buben im Blick auf Gegenwart und Zukunft zu helfen. Wie bis anhin galt unser Bemühen der Entfaltung der sittlichen und geistigen Kräfte, der Wissensbildung und der körperlichen Erziehung. Anzükämpfen hatten wir gegen zunehmende Gleichgültigkeit und Genussucht. Es ist uns erneut bewusst geworden, dass Erziehen viel mit Ziehen zu tun hat und vollen Einsatz und ständiges Vorbild verlangt, körperliche, seelische und geistige Kräfte verbraucht und ein grosses Mass an Hoffnung, Liebe und Glauben voraussetzt.

«Aufstrebend musst du dich bemühen, denn ohne Mühe sinkst du.
Der liebe Gott muss ständig ziehn, dem Teufel fällt's von selber zu.»

Zum Vorteil der Heimatmosphäre und der Erziehung ist eine gewisse Beruhigung im Suchen und Propagieren neuer Gesellschafts- und Erziehungsziele eingetreten, so dass sich nicht mehr jeder als Naivling zu fühlen braucht, der glaubt, dass unsere Welt in manchen Belangen durchaus lebenswert und sogar noch heil ist. Der Mut beginnt zu wachsen, auf das von gewissen Ideologen und Eiferern verheissene Glück von übermorgen zu verzichten und dafür bereit zu sein zur Annahme, dass es sich lohne, vieles vom Vergangenen zu übernehmen, zu pflegen und sorgsam zu erneuern. Es lässt sich auch feststellen, dass die von gewissen Erneuerungsbesessenen verlachten, ja verspotzten Tugenden, wie Treue, Glaube und Wahrhaftigkeit eine Aufwertung erfahren haben, und dass der Sturm der Antiautorität zu einem erhaltenen, erfrischenden Windlein abgeflaut ist. Man sieht wieder klar, dass jedes Kind ein Recht darauf hat, mit einem Menschen zusammenleben zu dürfen, der einen gewissen Vorsprung hat, und der mit seiner

Autorität Schutz und Hilfe bieten und damit beitragen kann, über den besseren Menschen eine bessere Welt aufzubauen.

In diesem Sinne bemühten wir uns auch um die uns anvertrauten Buben, deren Gesamtzahl 33, bei 10 Eintritten und 9 Austritten durchschnittlich 24 betrug. Zwei der Ausgetretenen waren nur ganz kurze Zeit im Heim und konnten es mit ihrem Verhalten durchsetzen, dass man sie wieder fortschicken musste. Die sieben andern, die nach einem durchschnittlichen Aufenthalt von 3¹/₂ Jahren entlassen werden konnten, sehen einer geordneten Zukunft entgegen: Einer besucht eine Werkschule, einer macht die Lehre als Möbelschreiner, einer will Koch, einer Autospengler und zwei wollen Mechaniker werden. Ein Knabe durfte in die eigene Familie zurückkehren und von dort die Dorfschule besuchen. Unsere Wünsche begleiten die jungen Leute auf ihrem weitem Lebensweg. Wenn es ihnen gelingt, was sie erlernt haben, zur rechten Zeit am rechten Ort in rechter Weise anzuwenden, brauchen wir nicht um sie zu bangen.

Ueber unsere Schule – Mittelstufe und Abschlussklasse – können wir Gutes berichten. Es wurde wiederum flott und mit Erfolg gearbeitet und darüber gewacht, dass Kopf, Herz und Hand Anregung und Förderung erfuhren. Auf Beginn des Schuljahres konnte Fr. Susi Bollinger für die Mittelstufe gewonnen werden. Schweren Herzens hat sie die ihr liebgewordene Klasse in Bischofszell verlassen, um den Bernrainern in ihrer Notsituation beizustehen, wissend, dass sie eine schwere Aufgabe anzutreten habe. In erstaunlich kurzer Zeit hat sie sich in unsere Verhältnisse einleben und das volle Vertrauen ihrer Schüler gewinnen können.

Die Landwirtschaft hat uns wieder viel Arbeit, viel Gefreutes und manche Enttäuschung gebracht. Die ungünstigen Wetterverhältnisse haben zusätzliche Mühen bereitet, daneben aber die pädagogisch nutzbaren Situationen vermehrt. Aussergewöhnlich gross war der Obstanfall. Wir konnten nicht nur unsere Bedürfnisse in reichem Masse befriedigen, sondern auch noch 13 795 kg Tafeläpfel, 22 976 kg Mostobst und 1769 kg Steinobst verkaufen. Enttäuschend gering war dagegen die Zuckerrübenenernte, sowohl im Hinblick auf die Menge als auch im Blick auf die Qualität.

Wir weisen erneut darauf hin, dass wir die Aufgaben im Heim, in der Schule und in der Landwirtschaft nur unter Mithilfe eines Kreises verständnisvoller Menschen meistern können, die uns mit ihrem Wissen, Können und Vertrauen zur Seite stehen. In Freude und Dankbarkeit

denken wir an die Hilfe unserer Mitarbeiter. Sie haben an ihrer Stelle Bestes zu leisten verstanden. Herr Baumgartner, der langjährige Koch, verliess uns, um wieder einmal die Abwechslung in einer Hotelküche zu erleben. Die Erzieherin Frl. Kunz kehrte nach 2¹/₂jährigem verdienstvollem Wirken in ihren Kanton Aargau zurück, und Erzieher Hch. Pesler wechselte in ein Zürcher Heim über. Glücklicherweise haben wir wieder guten Ersatz und weitere Kräfte finden können in den Erzieherinnen Frl. B. Häberlin und G. Sohn, im Erzieher Chr. Labreuche und in der Lehrerin S. Bollinger.

Wertvolle Unterstützung haben wir aber auch erfahren dürfen durch die Behörden und Fürsorgestellen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden und natürlich durch die verständnisvolle Aufsichtskommission unseres Heimes, die uns mit Vertrauen und mit Rat und Tat durch das Jahr begleitete. Daneben standen uns die Psychiatrieärztin Frau Dr. med. V. Kuhn in Münsterlingen, der Heimarzt Dr. med. E. Schoop und der Schulinspektor R. Naef zur Seite. Grosse Hilfe leisteten uns auch die treuen Gönner, Firmen und Behörden mit ihren materiellen Unterstützungen. Herzlichen Dank an alle für alles!

Lydi und Kurt Bollinger-Landolf

Unsere Mitarbeiter

Frl. S. Bollinger, Lehrerin
Herr H. Bollinger, Lehrer
Frl. M. Kunz, Erzieherin
Frl. M. Manser, Erzieherin
Frl. G. Sohn, Erzieherin
Frl. B. Häberlin, Erzieherin
Herr Hch. Pesler, Erzieher
Herr Ch. Labreuche, Erzieher
Herr M. Baumgartner, Koch (bis 15. Oktober 1975)
Herr R. Kramer, Koch (ab 16. Oktober 1975)
Frl. L. Masina, Jahrespraktikantin
Frau R. Bollinger, Sekretärin
Frau H. v. Brandenstein, Küche und Lingerie
Herr J. v. Brandenstein, Werkführer in der Landwirtschaft
Herr B. Fankhauser, Landwirt

Vier Lehrer- und Erzieherpraktikanten hielten sich über kürzere oder längere Zeit bei uns auf, um das von ihrer Ausbildungsstätte geforderte Heimpraktikum zu machen.

Details aus der Heimrechnung 1975

	Franken
Einnahmen:	
Kostgelder	178 339.95
Beitrag des Kantons	127 055.80
Beitrag des Bundes	131 805.—
Vergabungen	24 373.20
Mietzinse	10 508.35
Verschiedene Einnahmen	9 359.45
	<hr/>
	481 441.75
Ausgaben:	
Besoldungen	284 069.90
Lebensmittel	38 827.55
Gebäudeunterhalt	5 670.70
Mobiliaranschaffung und Unterhalt	3 853.—
Versicherungen und AHV	49 518.20
Heizung und Beleuchtung	14 940.80
Kleider, Schuhe, Wäsche	2 675.50
Ferienlager, Weihnachtsgeschenke	6 386.05
Reinigung	5 433.70
Schulmaterialien	4 963.15
Autounkosten	3 987.35
Büromaterial, Telefon, Spesen etc.	8 159.60
Diverse Unkosten	6 695.95
Für Baureserve	40 000.—
	<hr/>
	475 181.45
Total der Einnahmen	481 441.75
Total der Ausgaben	475 181.45
	<hr/>
Vorschlag der Heimrechnung	6 260.30
	<hr/>

Besondere Ereignisse 1975

- | | |
|---------------|---|
| 8. Mai | Wanderung Stählibuck |
| 18./19. Mai | Wanderung Haidenhaus
Busfahrt ins Appenzellerland |
| 8. Juni | Picknick-Ausflug an Obersee |
| 24.–27. Juni | Die Abschlussklasse wandert um den Untersee |
| 3. Juli | Besuch der Ruine Ramschwag |
| 25.–30. Juli | Schullager Fünfländerblick |
| 30. Juli | Teilnahme an der Einweihung des Egelseeschulhauses |
| 3. September | Besuch des Landesmuseums in Zürich |
| 18. September | Stein am Rhein wird besucht |
| 25. September | Schiffahrt Kreuzlingen—Steckborn retour |
| 27. September | Besichtigung der Kehrlichtverbrennungsanlage Müllheim |
| 14. November | Indianer-Vortrag von Herrn Pfr. Zollinger |
| 2. Dezember | Besuch der Stiftsbibliothek in St. Gallen |
| 6. Dezember | Der Samichlaus kommt ins Heim |
| 12. Dezember | Der Männerchor Emmishofen besucht uns |
| 21. Dezember | Heim-Weihnacht |
| 14. Januar | Der Handorgel-Club Kreuzlingen spielt bei uns |
| 19.–24. Jan. | Skilager in Valbella |
| 19. Februar | «Punktreise» mit Hausmutter ins Museum Steckborn |
| 26. Februar | Heimatkundlicher Ausflug ins Tannzapfenland |
| 16. März | Das Schloss Kyburg wird besucht |
| 24. März | Schulexamen |

Dazu die Schulferienwochen bei den Angehörigen